

11.08.2026 - 10:01 Uhr

Tourismus mit Elefanten: Alternativen zur Ausbeutung



Tourismus mit Elefanten: Alternativen zur Ausbeutung

Zum Welt-Elefanten-Tag zeigt VIER PFOTEN, wie Reisende tierfreundliche Wildtiererlebnisse wählen können

Zürich, 11. August 2026 – Ob Elefantenreiten, Shows oder Selfies: In vielen Ferienregionen werden Elefanten noch immer für touristische Attraktionen ausgebeutet. Hinter den vermeintlich unvergesslichen Erlebnissen verbergen sich oft Schmerz, Stress und erhebliche Einschränkungen des natürlichen Verhaltens der Tiere. Zum Welt-Elefanten-Tag am 12. August ruft VIER PFOTEN Reisende und die Reisebranche dazu auf, tierquälende Angebote zu meiden und auf tierfreundliche Alternativen zu setzen.

Elefanten sind Wildtiere und nicht domestiziert. Damit sie im Tourismus funktionieren und den Kontakt zu Menschen zulassen, werden sie bereits als Jungtiere darauf trainiert. Während Elefanten in der Natur viele Jahre, teilweise sogar lebenslang, bei ihren Müttern bleiben, werden sie in der Tourismusindustrie bereits nach wenigen Jahren getrennt. Um die Tiere für den direkten Kontakt gefügig machen, kommen häufig brutale Methoden zum Einsatz, die auf Angst, Schmerz, Isolation und Dominanz beruhen. Ziel ist es, ihren natürlichen Widerstand zu brechen und sie kontrollierbar zu machen.

Diese Art von Training wird bei fast allen Angeboten mit direktem Kontakt mit Elefanten angewendet und steht im starken Gegensatz zu ihrem natürlichen Leben. In freier Wildbahn leben sie in stabilen Familiengruppen, bewegen sich über weite Distanzen und verbringen einen grossen Teil des Tages mit der Nahrungssuche. In vielen Tourismusanlagen ist das kaum möglich.

Problematische Angebote werden als tierfreundlich verkauft

Elefantenreiten steht in den letzten Jahren zunehmend in der Kritik und vielen Reisenden ist bewusst, dass diese Praxis nicht tierfreundlich ist. Die Tiere müssen oft stundenlang Menschen tragen – häufig bei grosser Hitze und auf ungeeigneten Untergründen –, was ihre Gesundheit langfristig beeinträchtigen kann.

Gerade weil Elefantenreiten heute stärker kritisiert wird, reagieren viele Anbieter und vermarkten ihre Angebote als «ethisch» oder «tierfreundlich». Statt Reitattraktionen bieten sie beispielsweise Elefantenbaden, Waschen oder Füttern an und vermitteln so den Eindruck eines respektvollen Umgangs mit den Tieren. Doch auch diese

Angebote sind problematisch, da die Elefanten den gleichen Trainingsprozess durchlaufen müssen, um den direkten Kontakt zuzulassen. So entsteht ein trügerisches Bild: Was als «sanfte» oder «tierfreundliche» Alternative präsentiert wird, ist in vielen Fällen lediglich eine andere Form derselben Problematik.

Tierfreundliche Alternativen: Respekt statt Nähe

Nicht alle Begegnungen mit Elefanten sind problematisch. Mit bewussten Entscheidungen können einzigartige und authentische Erlebnisse geschaffen werden, die gleichzeitig Tiere schützen.

Die authentischste und tierfreundlichste Begegnung mit Elefanten ist die Beobachtung in ihrem natürlichen Lebensraum, etwa in Nationalparks während einer Safari. Gleichzeitig schaffen solche Angebote den Anreiz, Wildtiere in der freien Natur zu schützen und tragen somit auch zum Erhalt solcher Schutzgebiete bei. Dabei ist es wichtig, einen Anbieter zu wählen, der sich an strikte Tierwohlrichtlinien hält. Die Tiere dürfen nicht bedrängt, verfolgt oder gefüttert werden und nach einiger Zeit sollten sie wieder in Ruhe gelassen werden.

Eine weitere Möglichkeit sind Besuche in seriösen Schutzzentren, in denen gerettete Elefanten ein möglichst artgemässes Leben führen dürfen. Vor einem Besuch sollten sich Reisende jedoch gut über die Einrichtung informieren, da Begriffe wie «Schutzzentrum» oder «Rehabilitationszentrum» nicht geschützt sind und auch von vielen unseriösen Anbietern verwendet werden, um Reisende zu täuschen.

Ein seriöses Schutzzentrum bietet keinen direkten Kontakt zwischen Menschen und den Elefanten an, die Tiere müssen keine Shows oder Kunststücke aufführen, es wird nicht gezüchtet, die Tiere werden medizinisch versorgt und haben Rückzugsmöglichkeiten. Zudem wird ihnen sozialer Kontakt zu anderen Elefanten ermöglicht und ihr natürliches Verhalten wird gefördert.

Indem Reisende gezielt auf tierfreundliche Angebote setzen, können sie echte und respektvolle Begegnungen mit Elefanten erleben und zugleich einen wichtigen Beitrag zu ihrem Schutz leisten.

Über VIER PFOTEN

VIER PFOTEN ist die globale Tierschutzorganisation für Tiere unter direktem menschlichen Einfluss, die Missstände erkennt, Tiere in Not rettet und sie beschützt. Die 1988 von Heli Dungler und Freunden in Wien gegründete Organisation tritt für eine Welt ein, in der Menschen Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Im Fokus ihrer nachhaltigen Kampagnen und Projekte stehen Streunerhunde und -katzen sowie Heimtiere, sogenannte Nutztiere und Wildtiere – wie Bären, Grosskatzen und Orang-Utans – aus nicht artgemässer Haltung sowie aus Katastrophen- und Konfliktzonen. Mit Büros in Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Kambodscha, Kosovo, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Südafrika, Thailand, der Ukraine, den USA und Vietnam sowie Schutzzentren für notleidende Tiere in 13 Ländern sorgt VIER PFOTEN für rasche Hilfe und langfristige Lösungen. In der Schweiz ist die Tierschutzstiftung ein Kooperationspartner vom Arosa Bärenland, dem ersten Bärenschutzzentrum, welches geretteten Bären aus schlechten Haltungsbedingungen ein artgemässes Zuhause gibt. www.vier-pfoten.ch

Fotos

Hochaufgelöste Bilder sind [hier](#) herunterladbar.

Fotos dürfen kostenfrei verwendet werden. Sie dürfen nur für die Berichterstattung über diese Medienmitteilung genutzt werden. Für diese Berichterstattung wird eine einfache (nicht-ausschliessliche, nicht übertragbare) und nicht abtretbare Lizenz gewährt. Eine künftige Wiederverwendung der Fotos ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von VIER PFOTEN gestattet.

Copyright siehe Metadaten

Es kommt österreichisches Recht ohne seine Verweisnormen zur Anwendung, Gerichtsstand ist Wien.

Medienkontakt:

Oliver Loga
Press Manager Schweiz
VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz
Altstetterstrasse 124
8048 Zürich
Tel. +41 43 311 80 90
presse@vier-pfoten.ch
www.vier-pfoten.ch

Medieninhalte



Am tierfreundlichsten ist es, Elefanten in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten. © FOUR PAWS | Hristo Vladev



Elefantenreiten steht in den letzten Jahren zunehmend in der Kritik. © FOUR PAWS | Aaron Gekoski



Um die Tiere für den direkten Kontakt gefügig machen, kommen häufig brutale Methoden zum Einsatz. © FOUR PAWS

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004691/100941561> abgerufen werden.